

guts Cafe samt Torte un Kaffee un dann noch a Spaziergangl durch denn schenn Schlosspark mit sein restauriertn Schloss – wieder mit reichlich guter Natur! Ja, un irngdwann muß mr halt aa wieder mol ham. Eingtlich wolltn mir bei Wilssdruff emol haltn, weil bei manchen de Blos drückn tat, aber dr Thomas is durchgerauscht bis noch Auerswalde, do gobs nocherts Dorleichtering un aa noch ne Bockwurscht for 4 Euro un dreißich Cent! Nu, mr braucht ja des „billiche“ Zeich net ubedingt ze assn.

Dann gings aber schnurstracks eham. Dr Sekt in Bus war a alle, un de persönlichen eiserne Reserve a schu lang ausgekuddt. Do sei se alle eweng ruhicher wurm, in siech mit Baasele un Schaufele nei gekehrt un ham die zwee schien Tog Revü passiern lessn. Dr Fahrer hat ieberall gehalten, wu welche aussteign wollten un dann war die Sach vorbei, e schiens Wochenende in unnern Vereinslabn.

Vorgassn mecht mor aber auf kenn Fall uns bei dr Rosi und´n Jörg Herrmann ze bedankn für die perfekte Organisazjon von dare schenn Ausfahrt. Alles hot bestns geklappt – und wenn de Technik amol dorquar geht – do kaa mor halt nischt dorfiehr. De Hauptsach mor hattn unner Freid un alle sei gesund wieder aham kumme. Schenn Dank aah an de Firma „Thierfelder-Reisen“, die su schnell eigesprunge is.

Bis zen nächstn Mol

Eier Schmidt



### FAHRDIENST für Juli

Wer am 08.07.2011 zur Zusammenkunft ins Vereinshaus gefahren und auch wieder nach Hause gefahren werden will, der möchte bitte anrufen:

**Werner Pechstein – Tel.: 4071**

***Erhält er bis 17:00 Uhr keinen Anruf, so erfolgt auch kein Fahrdienst !!! Sollte der Fahrdiensthabende nicht gleich erreichbar sein, dann bitte öfter anrufen – ruhig auch schon ein oder zwei Tage vorher !!!!!***



Erzgebirgischer Heimatverein  
Eibenstock e.V.  
Otto-Findeisen-Str. 14  
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141  
Fax 037752 / 2141  
Internet:  
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:  
Konto-Nr.: 389 220 7258  
BLZ: 870 560 00  
Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

# Unne r



Numme  
r

Mitteilungsblatt des  
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock

Juli  
2011



*unsere Kahnfahrt in Lübbenau am 25.06.2011*

# De Regnschöß

Aus „Kulturspiegel“ April 1954

S is schu lang haar, do war sunntigs in Blaathol in dr „Forelle“ öftersch Gartenkonzert. Dos wur nu allemol in Eimstöcker Blaatl aagezeigt. Ober immer, wenn is Kunzert lusging, funks aa ze regne. Gerod als öb dr Teifel sei Freid dra hätt. Vürmittigs war allemol is schönste Mützenwatter. Nu gung groß un klaa of Blaathol. Dar ganze Garten in dr Forell war voller Leit. Nu gung is Kunzert lus. Do sooch mr aah schu vun dr Schiehaad drüb'n rüber de Gewitterwolken zieh. Bums — tots en Krach — erscht dachtn mr, de Pauk wärsch, ober dos war dr erschte Donnerts. Un nu gung dr schönste Wolkenbruch nieder. Alles rennet nu fix nei dr Gaststub un nein klenn Saal. Ober is gob trotzdem allerhand dorchwaachte Gestalten. Su gung dos nu schu etliche Gahr. Ober eines Togs kam de Walt doch derhinter, waar an dan Gewitter immer schuld war.

Bei dan Eimstöcker Musikern, die in Blaathol spieleten, war aah aaner derbei, dar de Klarinett spielet, ar hieß desterwaagn is „Klarinettl“. Da hatt siech e schiene Schööß machen lossen, su en Schwalbenschwanz. In daar hot er immer Musiek gemacht. Geds Mol, wenn nu is „Klarinettl“ die Schööß ahatt, hots geregt. Nu war wieder emol Musiek, ober in Eimstock, do hamm se benn Börgermaaster Hesse zum Geburtstog e Standl geblosen. Hinterhaar gobs in Börgergarten Freibier. Nu, Musikanten könne schu wos vertrogn. Wie is Klarinettl vollgeloden ham is, do funks of aamol wieder su aa ze draaschen, wos vun Himmel runter gieht. Un wie dos Musikantel de Bargstroß nomachet, do hots ne doch in seiner schinn Schööß nei su ner orndlich'n Pfütz gelaadert. Do kam ar ober in Wut. Derham gobs aah eweng Heweedel. Do hot is Klarinettl vür Bossit sei Schööß in tausend Fatzen zerruppt. Un wos söll iech eich sogn? Wie ar ne Rockkrogn roruppet, do kam of aamol e Stückl vun Eimstöcker Wochenblatt zum Vorschei. Dos hatt dr Schneider zum Versteifen neigenöht. Un wos stund do drauf? Morgen großes Gartenkonzert im Hotel „Forelle“ in Blauen-thal. On nu hot mei „Klarinettl“ aah gewußt, warüms allemol geregt hot, wenn aar die verdammte Schööß ahatt.

Paul Mühlmann, Magdeburg

## Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Rosemarie Pawlowsky	am 08.07.	zum 84. Geburtstag
Brigitte Görner	am 17.07.	zum 69. Geburtstag
Heinz Bösel	am 18.07.	zum 81. Geburtstag
Else Barth	am 29.07.	zum 82. Geburtstag
Annita Einsiedel	am 29.07.	zum 73. Geburtstag



Wir laden ein zum geselligen

## VEREINSABEND

am

Freitag, den 8. Juli 2011

18:00 Uhr

im Vereinshaus



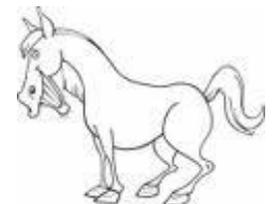
Wir werden Bilder und Filmchen von unseren Veranstaltungen sehen und wer will, kann diesmal auch das Tanzbein schwingen.

Für das leibliche Wohl ist wie immer gesorgt.



## Vorankündigung für August

Das Ziel unserer diesjährigen  
**Kremserfahrt**  
**am 4. August**  
soll wieder einmal  
die  
**Badgaststätte in Stützengrün**  
sein.



Zu unserem Vereinsabend am 8. Juli werden wir schon nach der Beteiligung fragen. Wer nicht anwesend ist, der melde sich bitte bis zum 22. Juli im Museum (Tel. 2141)



**Spätere Anmeldungen sind nicht möglich, da die Kremser, das Essen usw. bestellt werden müssen !!!!**

gute annerthalbstund Zeit war kam unner Reiseleiter-Jörg auf die gute Idee, eweng in den Fürst-Pückler-Park bis zen Schloss un wieder zerick ze spazieren. Des war herrliche Natur mit viel schiene Baame un Pflanzn, mr kunnt siech gar net soot sah an dare wunnerbarn Pflanzwalt. Do is unner Ferschter-Roland is Harz esu richtig aufgange. Sugar zwee Piramiedn gabs ze saah, obwohl mir doch gar net in Egiptn warn! E paarle vu uns, die nimmer esu galamper sei, ham siech die Sach net zugetraut un sei wieder umgekehrt. Dr Rest is tapfer gebliebn sammt unnerer 85-Gaar-Ilse. Rickzu ham mir in Jörg gefreecht, wus laut sein Plan lang gieht, aber dar hat gar kenn gehatt. Mir sei halt e paar Kürvle geloffn un kame a wieder raus aus den Waggewirr. Die aane Trupp war dorweil schu zen Mittagassn un unnerer Wannerer sei innern Extrazug hie un zerick un noch emol hie zr Parkgaststätt gefahrn wurn. Un weil mir jedsmol an den Cottbuser Zoo vorbei kame, hob iech insgesamt 10 Elefantn zähl'n kenne, einglich warns aber blus egal die selbn zwee. In den Mittagslokal gabs Reis un Geschmetzelt. Des war nu aber gar nischt for mein Bruder, dar ißt nsicht wu a när e anzelner Schwamm rausguckt. Nu, do ham se ihm nooch eweng hie un har a deutsches Schnitzel gebrotn, su war de Walt wieder in Ordnung.

Ja un wos iech noch sogn wollt, unner Schürer hat aa sei grüße Nut, den ham mir getrocknte Schwarzbeer un Banane gabn, weil ar eweng de Gesch hat. Aber `s is nocher wieder wurn un später tat ar schu wieder kräftlich zulange. Zerick zen Ausgangsbahuf kam de Botschaft vun Reisleiter, des dr Bus in de Warkstatt muß, do gabs mit ne Diesel un seiner Leiting e paar Probleme. Erscht woltn mr dorweile mit dr Stroßbahh nei de Stadt fahrn, aber dann ham mir uns ieberleicht, wie lang des dauert, bis mir dann unnerer Leit wieder eigesammelt ham – emende gieht noch aaner vorlurn? - do ham mir lieber ne halbe Stund gewart un do kam aa dr Bus samt unnern Thomas aahgericht aus dr Warkstatt zerick. Un wetter gings zr letztn Attraktzjon noch Bad Muskau. Do gobs a

weiter auf Seite 8



## Hutznobnd uhne Thema



„Vor dr Ausfahrt kenne mir uns nu schu noch emol traffn“, ham se gesaat. Nu, warüm dä net. Un wos sölln mr dä do machn auf de Schnelle? Aafach in Hutznobnd! Dar is schnell organisiert. Eingtlich brauchste diech do um nischt wetter ze kümmern, des kimmt allis vu allaa: Jeder wass doch ewos Neies ze berichtn, ieber irngd en wird eweng hargezugn un su kricht jeder vun jedn is neiste aus dr Stadt mit. Mir ham zwar net wie`s frieher gewaasn sei söll geschnitzt un gekloppt, aber de Guschn ginge dorwagn genau su gut. A bissel Musik ausn Kompjuter war aa mit dorbei, wenn aa de Technik erscht net esu richtig gange is, weil irngd aaner an den Ding umhargespielt un dodrbei de Eistellung durchenanner gebracht hot. Aber des tat dr Sach kenn Obruch: Bein Assn un Trinken wurd de Zung immer gelamperer un alle hattn wos ze dorzähl'n. Aa de Ausfahrt neine Spreewald wurd noch emol beredt, des jeder was, wu un wann dr Bus ohfährt. Su ging dar Hutznobnd aa uhne besonnensch Thema ieber de Rundn un bein Abschied hieß is wie immer: „Esu gung wie heit komme mir fei nimmer zam!“ Des is wuhl war, aber bein nächstn Obnd sei mir halt e klaa weng älter un reifer wieder alle drbei! Mir hattn wie immer unnern Spoß dorbei. Un su sölls ja sei, desserwagn komme mir aa is nächstte Mol wieder!

Glück Auf - Dr Vürstand

## Aah in Spreewald is fei schie !



Zwee Tog lang Ausfahrt – des gibt's net esu oft in unnern ehrwürding Verein. Aber ganz vun vorne: Is ging immer lus mit ne Jahresplan, do ham de meestn für die Zweetochfahrt gestimmt, nâr wus zen Traffn kam, ham mr mit Mieh un Nut 34 Mannle un Weible zam kriecht. Un do-dorvu warn aah noch viere, die gar net im Verein sei, aber die gern mit uns mitfahrn tunne! Wie dem aah sei, is war wieder wunnerschie, wennis aa noch eweng ganz schie geklemmt hot `ne Freitich. Do hat nämlich de Fraa vun Hermann-Touristik ne Matthias aagerufn un saat, des de Fahrt fast ausfalln hätt müssen, dr Bus mit samt seiner Elektronik wâr kaputt un net esu schnell harzerichtn. Des war e Schrack! Aber weil unner Touristik-Maadl ne ganz Flotte is, hat se gelei Entwarning gabn, weil se in Ersatzbus samt Fahrer vun Thierfelder-Reisen aufgerissn hat. Su konnt de Raas wie geplant startn. Un do warsch nu wieder gut, des mir blus vieredreißich Leit warn, meh Plätz warn do net drinne. Iech ho miech gelei sammt meiner Fraa und de Barth's auf de Abtreiberbank gesetzt, dodrmiet gar net erscht e Streit wird, wer dort'n hintn sitzn muss. Is ging aa gelei gut lus, püktlich gabs for de Erschtn is Halb-Zahne-Bier, for de Weibsn natürlich Sekt, wie sich's gehärt. Un su sei mir ieber de Autobah gerollt bis zen erschtn Halt. Dar war in Burg (net bei Magdeburg – naa, des in Spreewald!). Do is de Bah mit uns durng ganzn Ort un seine Ortstaler gefahrn un dr Fahrer hat aa schie dorzählt un dorklärt dorzu.

Nocherts aber kam ewos besonnensch: In dr Eisenbahschenk gabs is Mittagassn. Des war a Gaudi! Schu de Eirichtung war saustark – allis Schilder un altes Zeich vu dr Reichsbah. Aber erscht des Bestellsistem: Jeder Tisch war suzesogn e Bahnhuf, do kreizlste aa, wos de trinken willst un mit ner Schaffnerkell musst mr in Zug rufn. Ringsüm an dr Wand kam ne klaane Eisen-

bah gefahrn, do tat mr den Zettl nei – dr Zug bringt `ne an de Theke un dann kam dr Zug zerick mit samt in Bier usw. un tat aa am richtn Tisch aahaltn, do konnt mr siech allis runnerlodn. Zwischndurch kame aa noch e paar lustiche Wägn mit Musik. Bein Vordauungsschnaps bestelln kam e Waggon mit de Schnapsstamper un ausn annern Wogn hats rausgeschallt un hamisch gelacht wie annern Stammtisch. Des war ne lustiche Sach, do muss iech unbedingt noch emol hie!

Nochert gings wieder neine Bus un auf zr Kahnfahrt. Dr arme Maa hat ganz schie ze staakn mit sein grußn Stiehl: Mir warn aber aa a ganz schiene Last, alle 34 auf en Kahn! Naabn dr schenn Fahrt, wu mir aa viel Paddler - Aaständche un aa paar leicht Aagesoffne - getroffen un begrüßt ham, gab's aa in gutn Kaffee samt in grußn Stück Hiebeerkung. Unnerwags sei mir aa noch geknipst wurn, de Bilder gabs noocherts zen Schleiderpreis vun 5 Euro an der Endhaltestell.

Dann gings wetter noch Cottbus nei, genauer gesaat, na ne Rand dorvu, gelei bei dr Autobah. Schnell de Zimmer bezugn un dann auf ans Büfee - juchhee! Des war vielerlaah un reichlich un hat alln racht gut geschmeckt, manliche sei gelei drei oder sugar viermol hiegerammelt. Is war ja genuch do, un mr söll ja aa nischt imkumme lessn! Wie aa in unnern Vereinshaisl saß dr harte Kern ganz schie lang rüm, ne Kellner hots gefreit, dar hat in schenn Umsatz gehatt an den Obnd. Dar musst e schiens paar Rundn kaltn Malteser raatrog, eh mir endlich emol neins Bett sei. Aufn Zimmer 210 gabs aber noch in Nachtimbiss: Mir hattn am Nochmittich Fischesammeln geakaft, die mußtn noch wag samt noch eweng Flüssichn. Alle ham gut geschlofn, den enn oder annern hat zwar sei Keilkissn gefahlt,

aber allis hat siech gesund un munner – manliche aa uhaamlich zeitich - zen gutn Friestick eigefundn. Un wetter gings mit ne Bus. Nei nooch Cottbus zr Parkeisenbah, des haaßt, des war ja frieher de Pioniereisenbah. Is warn aa noch ganz gunge Schaffner un Zuchfiehler do, blus die warn halt itze uhne den blaue Halstüchle. „Dr Schaffner hebt den Stab, nu fährt dr D-Zug ab“ ham mir wie frieher in Kinnergarten gesunge un dr klaane Schaffner tat de griene Kell zeign un kräftich nei sein`r Trillerpfeif neiblosn. De Fahrt ging an e paar Bahhöf, an den Park vu dr Landesgartenschau un aa an Cottbusser Fußballstadion vorbei. Weil noch a

